



Florian Meyer gibt die Richtung vor: Der FIFA-Referee sprach in Aumühle über die „Faszination Schiedsrichter“. Fotos: dpa, Kaiser

„Spiele zu leiten, ist meine Leidenschaft“

FIFA-REFEREE Florian Meyer zu Gast in Aumühle

Von Dominik Kaiser

Aumühle. Ein Hauch der großen Fußballbühne wehte am Dienstagabend durch das Vereinsheim des TuS Aumühle-Wohltorf. FIFA-Referee Florian Meyer, der 187 Bundesliga-Spiele geleitet hat, referierte vor 70 Lehrgangs-Teilnehmern des Bezirks-Schiedsrichterausschusses Bergedorf. „Sonst sind vielleicht ein Drittel der Leute hier“, staunte Jungschiedsrichter Nicolas Pommerenke.

Die Faszination der Schiedsrichterei, das ist Meyers Thema. Die möchte der gebürtige Braunschweiger an seine zum Teil noch sehr jungen Kollegen weitergeben. Dabei sollte die Spielklasse eine untergeordnete Rolle spielen. „Wir übernehmen jede Woche Verantwortung für andere Menschen – unser Verhalten kann den kompletten Spielablauf bestimmen, egal ob in der Kreisliga oder dem UEFA-Cup. Das muss sich jeder Unparteiische ins Gewissen rufen“, stellt der heute in Burgdorf bei Hannover lebende Rechtsanwalt klar.

Seine erste Bundesliga-Partie leitete Meyer im Oktober 1999, das Spiel 1860 München gegen den VfL Bochum. Doch der Weg dorthin war steinig. Heute gilt Meyer als einer der besten Schiedsrichter Euro-



Schiedsrichter-Lehrwart Christian Henkel (r.) freut sich über den Besuch von Florian Meyer (Mitte), der auf Vermittlung des Reinbekener Unparteiischen Dennis Krohn (l.) zustande kam.

pas. Anfang der 90er-Jahre stagnierte seine Karriere: vier Jahre Verbandsliga, es ging keinen Schritt vorwärts. „Hätte ich damals nicht das Glück gehabt, dass in der Oberliga durch Zufall ein Platz frei wurde, wäre ich wohl im Amateurbereich geblieben“, erinnerte sich Meyer. Trotzdem hätte er die Pfeife nicht an den Nagel gehängt, denn „Spiele zu leiten, ist einfach meine Leidenschaft!“

Doch was begeistert den „Schiedsrichter des Jahres 2009“ an seiner Arbeit? Ein wichtiger Punkt ist die Menschenführung. „Mit kleinen Gesten kann oft schon Schlimmeres verhindert werden. Die Spieler müssen wissen, dass sie geschützt werden, aber

auch unter Beobachtung stehen.“

Jede Woche eine neue Erinnerung – das treibt Meyer an. 120 Tage im Jahr ist er für den Sport unterwegs. Lachend berichtet er davon, dass ihn Stefan Beinlich noch heute auf eine „Knoblauchfahne“ mitten im Spiel ansprach. „Seitdem überlege ich mir vor jeder Partie, was ich esse.“ Nicht nur auf dem Platz, sondern auch außerhalb müssen internationale Referees auf ihr Auftreten achten. „2009 habe ich im Iran eine Begegnung geleitet. Am Spieltag war dann in der größten iranischen Zeitung ein Bild von mir – leider mit einer Flasche Wein in der Hand. Die meisten Zuschauer konnten aber darüber lachen.“

► Meldungen

VOLLEYBALL Nationalteam aus Dänemark zu Gast

Geesthacht (vg). Zu einem Testspiel der besonderen Art kommt es am Sonnabend um 13.45 Uhr in der Geesthachter Sporthalle Neuer Krug. Die dänische U-18-Nationalmannschaft der Frauen, die momentan gerade ein Trainingslager in der Elbestadt abhält, trifft auf einen Mix aus dem U-20- und dem 1.-Damen-Team des VfL Geesthacht.

LOKALDERBY SV Altengamme fordert SVCN

Altengamme (vg). Im Punktspielbetrieb trennen sie drei Ligen, aber was macht das schon aus, wenn es gegeneinander geht? Am kommenden Dienstag, den 17. August, empfängt der Fußball-Kreisligist SV Altengamme um 18.45 Uhr den Oberligisten SV Curslack-Neuengamme am Gammmer Weg zu einem Testspiel.

JU-JUTSU SV Bergedorf-West sucht Mitglieder

Bergedorf (vg). Ju Jutsu bedeutet „sanfte Kunst“. Wer Lust hat, diese Selbstverteidigungsart beim SV Bergedorf-West zu erlernen, kann bei Axel Bluhm unter der Telefonnummer (040) 67 30 71 55 Näheres erfahren.